

Commandement I

COM I

Institut National de Formation des Secours
Département formation spécialisée
Formation au commandement
vendredi, 10 juillet 2026

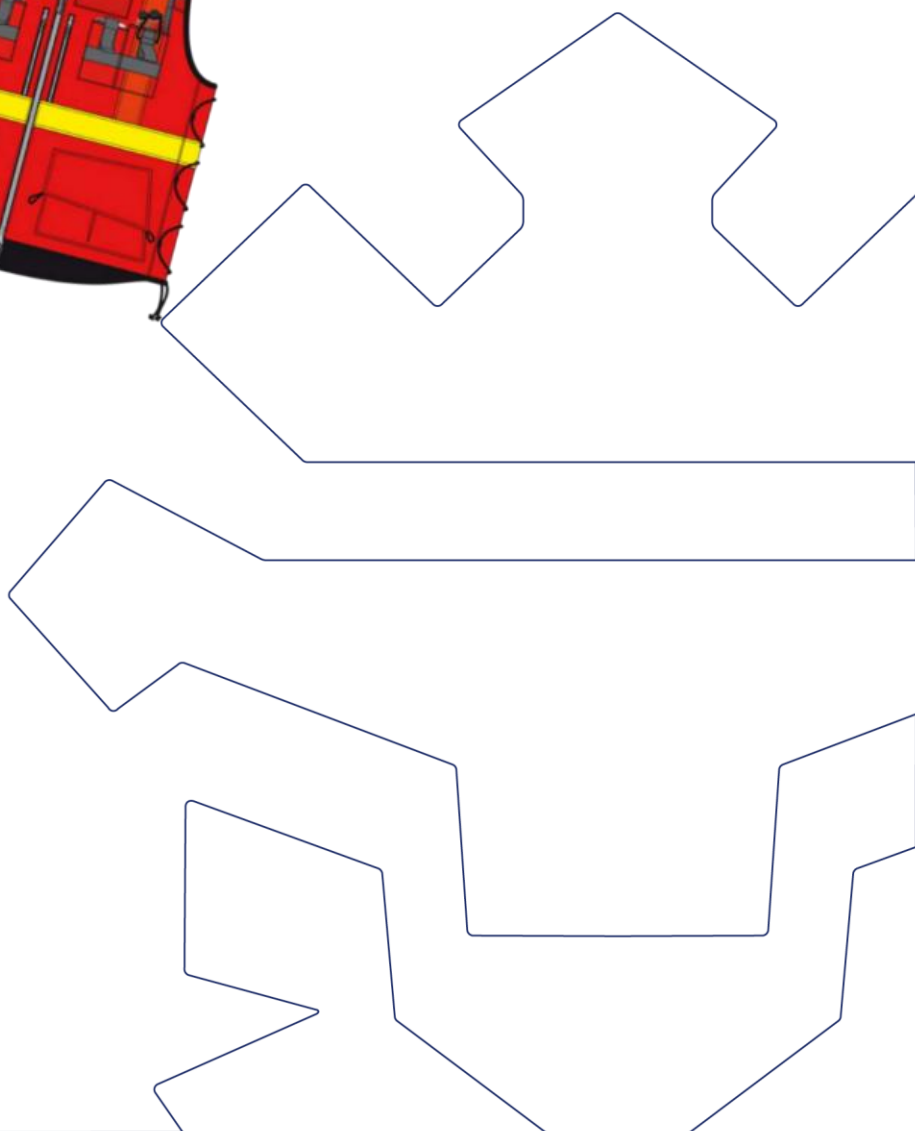


TABLE DES MATIÈRES

1	Einleitung	4
1.1	Definition der Befehlskette	4
1.1.1	Vorteile der Befehlskette	4
2	<i>Commandant des Opérations de Secours</i>	5
2.1	Auszug aus der Gesetzgebung vom 27. März 2018	5
2.2	Aufgaben des COS	5
3	<i>Chef d'Agrès</i>	6
3.1	<i>Référentiel Emploi & Activités (REA-Fiche)</i>	6
3.2	Inhalt der <i>REA-Fiche</i>	6
3.2.1	Hierarchie	6
3.2.2	<i>Conditions d'accès</i>	6
3.2.3	<i>Conditions d'exercice</i>	6
3.2.4	<i>Activités d'exercées</i>	7
3.3	Die Hierarchie	7
3.4	Die Aufgaben und Pflichten	7
3.5	Fuhrpark CGDIS	7
3.5.1	Sonderregelung zu der Lenkung eines Einsatzfahrzeuges des <i>CGDIS</i>	7
3.5.2	Vor der Einsatzfahrt	8
3.5.3	Während der Einsatzfahrt	8
3.5.4	Am Einsatzort	8
3.5.5	Führungsstruktur innerhalb eines <i>Agrès</i>	9
3.5.5.1	<i>Section INCSA + Agrès INCSA</i>	9
3.5.5.2	<i>Section INCSA + Agrès SAP</i>	9
3.5.5.3	<i>Agrès INCSA + Agrès SAP</i>	9
4	Digitalfunk Renita	11
4.1	Handfunkgeräte	11
4.1.1	Handhabung Handfunkgeräte	11
4.2	Führungstalkgruppen	11
4.3	Die <i>TG'en</i> innerhalb der <i>TMO</i> -Funkkanäle	12
4.4	Die <i>TG'en</i> innerhalb der <i>DMO</i> -Funkkanäle	12
4.4.1	<i>EURO DMO</i>	12
4.4.2	<i>DMO Repeater</i>	12
5	Die SOS Notrufprozedur	14
5.1	Der SOS Notruf	14

5.2	ANM = Atemschutz-Notfall-Management	14
5.3	Versehentliches Auslösen	15
5.4	Zusatzinformation	15
6	Eigengefährdung	16
6.1	Bei der Notrufabfrage und während dem Einsatz	16
6.2	Auf der Anfahrt	16
6.3	Am Einsatzort	16
7	<i>Raisonnement tactique du Chef d'agrès</i>	17
7.1	Meldungen	17
7.1.1	<i>Message de départ</i> - STATUS 3	17
7.1.2	<i>Message d'arrivée sur les lieux</i> - STATUS 4	17
7.1.3	<i>Message d'ambiance</i> - Die erste Rückmeldung	17
8	<i>Message d'ambiance</i>	18
8.1.1	Beispiel - INCSA / GIS	18
8.1.2	Beispiel - SAP / First Responder	18
8.1.3	<i>Bilan urgent simplifié</i>	18
9	<i>TEN SECOND TRIAGE - TST</i>	20
10	SMES - Einsatzbefehl	21
10.1	Aufbau	21
10.1.1	<i>EXÉCUTION</i>	21
10.2	<i>Réactions immédiates</i>	21
11	<i>Passation de commandement</i>	23
12	SOIEC	23
12.1	Aufbau	23
13	<i>SITAC - Situation tactique</i>	25
14	Führungsunterstützung	27
14.1	<i>CGO - Centre de Gestion des Opérations</i>	27
14.1.1	Aufgaben des CGO	27
14.2	<i>PCM - Poste de Commandement Mobile</i>	28
14.3	<i>PT - Point de Transit</i>	28

1 Einleitung

1.1 Definition der Befehlskette

Der Begriff **Befehlskette** oder *Chaîne de Commandement* «CdCom» stammt aus dem militärischen Bereich. Diese ist hierarchisch-pyramidal aufgebaut und bestimmt die Führungs- und Unterstellungsverhältnisse. Dies bedeutet:

- Jeder ist im Bilde wer der Einsatzleiter bzw. *Commandant des Opérations de Secours* «COS» bei dem jeweiligen Einsatz ist,
- Wer die Befehle erteilt,
- Wer die Verantwortung für den Einsatz trägt und
- An wen die Rückmeldungen gemacht werden müssen.

Führungsfunktionen innerhalb der *Chaîne de Commandement* werden aufgrund der unterschiedlichen Führungsausbildungen (von *COM I* bis *COM V*) und durch die erworbene Einsatzerfahrung (während den vorgeschriebenen Dienstjahren) erlangt. Eine entsprechende Ernennung zum *Chef d'Agrès* «CAgrès», *Chef de Section* «CdS», *Chef de Peloton* «CPel», usw. erfolgt durch den *Conseil d'administration* «CA» des CGDIS.

Je größer sich eine Einsatzlage darstellt, desto größer und komplexer wird auch die Befehlskette.

1.1.1 Vorteile der Befehlskette

- Ausbildungsfundiert
- Erfahrungsbezogen
- Ermöglicht ein unproblematisches Aufwachsen des Einsatzes
- Gleichstellung von freiwilligen und hauptamtlichen Einsatzkräften
- Klare Aufgabenverteilung
- Klare Kennzeichnung
- Besserer Überblick
- Weniger Funkverkehr
- Klare Festlegung der Verantwortungen

2 Commandant des Opérations de Secours

Als *Commandant des Opérations de Secours* bezeichnet man die Führungskraft, welche während einem Einsatz die Verantwortung trägt und die Befehlsgewalt innehat. *Commandant des Opérations de Secours* wird abgekürzt als «COS» bezeichnet. Eine Abkürzung welche sich auf dem Rückenschild der Führungswesten ab einem *Emploi Chef de section* befindet.

2.1 Auszug aus der Gesetzgebung vom 27. März 2018

Conformément à l'article 73 de la loi du 27 mars 2018 relative à la sécurité civile, le COS relève du directeur général du CGDIS ou en son absence du chef d'agrès ou du chef de section, arrivé en premier sur les lieux de l'opération de secours, puis de la décision des différents responsables de permanence de la chaîne de commandement opérationnel que sont les chefs de peloton, les chefs de compagnie, les chefs de bataillon et les directeurs de garde.

2.2 Aufgaben des COS

Es ist der COS, welcher der Leitstelle eine Lagemeldung von der Einsatzstelle gibt und weitere Kräfte und Einsatzmittel nachfordert.

Ist der Einsatz auf eine Sektion begrenzt, so ist der *Chef de Section* des taktischen Einsatzmittels automatisch auch der COS von dieser Einsatzstelle. Handelt es sich aber um einen Einsatz mit mehreren taktischen Einsatzmittel, so übernimmt der zuerst eintreffende *Chef de Section* die Funktion des COS bis der mitalarmierte *Chef de Peloton* an der Einsatzstelle eintrifft und mit dem Absetzten eines *Message d'ambiance* an die Leitstelle CSU112, die Einsatzleitung übernimmt.

An der Einsatzstelle sind die Führungskräfte durch das Tragen der Führungsweste auf welcher sich ein Brust- und Rückenschild mit der Bezeichnung des taktischen Einsatzmittels befindet befindet klar gekennzeichnet. Derjenige, welcher die Funktion des COS innehat ist zusätzlich mit einem gelben Schulterlappen mit der Aufschrift - **COS** - gekennzeichnet.

Einige **Ausnahmen** gibt es bei den GIS - *Groupe d'Intervention Spécialisé*:

- Die Farben der Kennzeichnungswesten des GIS-*Chef de Section* und GIS-*Chef de Peloton* sind identisch mit denen aus dem INCSA-Bereich. Auf dem Brust- und Rückenschild befinden sich die Bezeichnung des jeweiligen GIS (**Bsp**: GATO, CYNO, GRIMP, ...).
- Eine GIS-Führungskraft kann an der Gesamteinsatzstelle die Funktion des COS nicht übernehmen, sondern ist immer einem *Chef de Peloton* bzw. *Chef de Compagnie* unterstellt.
- Im Bereich des GIS gibt es die Führungsposition des GIS-*Chef d'Agrès* **nicht!**

3 Chef d'Agrès

3.1 Référentiel Emploi & Activités (REA-Fiche)

Der Begriff *Référentiel Emploi & Activités* wird auch als «*REA-Fiche*» bezeichnet und enthält alle Informationen über jede Funktion im CGDIS. In diesem sind die Ausübungsbedingungen und die Tätigkeiten beschrieben, welche verpflichtend sind um jene Funktion ausüben zu dürfen.



Bild 1: <https://112.public.lu/fr/legislation.html> - Règlement intérieur du CGDIS → Référentiel Emploi & Activités (REA).

3.1.1 Zusammensetzung eines Agrès

Ein Agrès besteht aus der Besetzung (1+2) welche sich wie folgt zusammensetzen sollte:

- Chef d'Agrès
- Chef de Binôme (CBin) und
- Equipier (Eq)

3.1.1 Die Voraussetzungen

Um die Funktion eines Chef d'Agrès innerhalb des CGDIS ausüben zu dürfen, müssen die Bestimmungen, welche im *Référentiel Emploi & Activités (REA-Fiche)* erfüllt werden.

Der Unterschied zwischen einem Chef d'Agrès SAP und einem Chef d'Agrès INCSA bestehen hauptsächlich in den Bereichen:

- des Médico,
- der geforderten Aus- und Weiterbildung und
- den zusätzlichen Aktivitäten,

welche in der *REA-Fiche* zu finden sind.

3.2 Inhalt der REA-Fiche

3.2.1 Hierarchie

Erklärungen und Details befinden sich im **Abschnitt 3.3-S.9/25**

3.2.2 Conditions d'accès

Die Voraussetzung um die Funktion eines Chef d'Agrès zur erhalten sind die folgenden:

- Médico catégorie A (INCSA) oder -B (SAP),
- Erfahrungen in der Position eines Chef de binôme INCSA von mindestens 2 Jahren und eines Chef de binôme SAP von mindestens 3 Jahren (SAP) und
- Das Verständnis der Einsatztaktik einer übergeordneten Führungsebene (CdS).

3.2.3 Conditions d'exercice

In diesem Abschnitt werden die Pflichten, welche jährlich erfüllt werden müssen um die Führungsfunktion

des *Chef d'Agrès INCSA/SAP* nicht zu verlieren, aufgezählt. Diese können Sie in der jeweiligen aktuell gültigen Ausgabe des *Référentiel Emploi & Activités*¹ nachlesen.

3.2.4 Activités d'exercées

In diesem Abschnitt werden die Haupt- und Zusatzaufgaben betreffend die jeweiligen Funktionen erläutert. Auch in diesem Fall gibt es Unterschiede welche Sie in der jeweiligen aktuell gültigen Ausgabe des *Référentiel Emploi & Activités*² nachlesen können.

3.3 Die Hierarchie

Dieses bezeichnet die klare Rang- und Aufgabenordnung innerhalb eines Einsatzes um diesen sicher und effizient abarbeiten zu können. Dazu zählen folgende Punkte:

- Jeder Feuerwehrangehörige muss die **Befehle** seines Vorgesetzten ausführen, es sei denn diese wären illegal und würden die öffentliche Sicherheit gefährden oder eine Gefahr für Leib und Leben darstellen.
- Die **Disziplin** fordert hierarchische Unterordnung, unverzügliche Befehlsausführung, Solidarität, Respekt und Vertrauen.
- Die **Verantwortung** der Untergeordneten entbindet den Vorgesetzten nicht seiner eigenen Verantwortung.
- Die Vorgesetzten müssen beispielhaft handeln, sie sind für die Mitglieder verantwortlich die unter ihrer Befehlskraft stehen und müssen ihnen gegenüber Wohlwollen, Fürsorge, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit walten lassen.

3.4 Die Aufgaben und Pflichten

Le chef d'Agrès commande seul ou sous l'autorité d'un Chef de Section ou d'un Chef de Peloton, l'Agrès lors des opérations de lutte contre les incendies, de sauvetage lors d'accident de la circulation et de secours d'urgence aux personnes.

Die Aufgaben und Verantwortung als *Chef d'Agrès* beginnt mit der Alarmierung des taktischen Einsatzmittels und endet mit dem Ausfüllen des Einsatzberichtes (SAP oder evtl. INCSA) bzw. der Kontrolle und des herstellen der Einsatzbereitschaft des Fahrzeuges.

Die Aufgabenverteilung kann man für jede Führungsposition im *Règlement opérationnel* – «RO»³ nachlesen. Die eines *Chef d'Agrès* befinden sich in der 3^{EME} Partie : *La Chaîne de Commandement et de Conduite* – TITRE 4: *L'Organisation des Secours en Opération*.

3.5 Fuhrpark CGDIS

Das Fahren auf einem Einsatzfahrzeug des CGDIS ist klar im *RI - Chapitre 2.4. Véhicules de service du CGDIS*⁴ geregelt.

3.5.1 Sonderregelung zu der Lenkung eines Einsatzfahrzeuges des CGDIS

¹ <https://112.public.lu/fr/legislation.html> - Règlement intérieur du CGDIS → Référentiel Emploi & Activités (REA).

² <https://112.public.lu/fr/legislation.html> - Règlement intérieur du CGDIS → Référentiel Emploi & Activités (REA).

³ <https://112.public.lu/fr/legislation.html> - Règlement opérationnel du CGDIS

⁴ <https://112.public.lu/fr/legislation.html> - Règlement intérieur du CGDIS

- Ein *Chef de Section* oder *Chef d'Agrès* muss dem Maschinisten das Lenken des Fahrzeugs verbieten, wenn dieser unter Alkoholeinfluss steht.
- Der Fahrstil muss jederzeit den Witterungs- und Verkehrsbedingungen angepasst sein. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um eine Fahrt im Eildienst handelt.
- An Kreuzungen muss die Geschwindigkeit gedrosselt und darauf geachtet werden, dass die anderen Verkehrsteilnehmer die Vorfahrt an Sie abtreten bevor die Kreuzung durchfahren wird.
- Die Sondersignalanlage (Blaulicht und Martinshorn) müssen weit genug im Voraus eingeschaltet werden, damit die anderen Verkehrsteilnehmer rechtzeitig über die An- und Durchfahrt eines Fahrzeugs im Eildienst gewarnt werden.
- Ein Verkehrsunfall mit einem Dienstfahrzeug muss umgehend der Leitstelle *CSU112* gemeldet werden.
- Hat sich ein Verkehrsunfall ereignet bei dem es ausschliesslich zu Materialschaden gekommen ist, muss der *Chef de Section* oder *Chef d'Agrès* ein *Constat amiable d' accident* ausfüllen und der *Direction administrative et financière «DAF»* zukommen lassen.
- Hat sich ein Verkehrsunfall ereignet der ein Weiterfahren unmöglich macht, so muss der *Chef de Section* oder *Chef d'Agrès* alle nötigen Massnahmen ergreifen (Sofortige Information an die Leitstelle *CSU112*), damit ein Weiterführen des Einsatzes gewährleistet wird.
- Der Transport eines Patienten erfordert eine geschmeidige Fahrweise, ohne abruptes bremsen oder plötzliche Geschwindigkeitsänderungen.
- Die Fahrgeschwindigkeit des RTW muss dem Gesundheitszustand des Patienten angepasst werden. In diesem Zusammenhang kann der Notarzt eine Geschwindigkeits-begrenzung vorschreiben, die der Fahrer einhalten muss.
- Falls erforderlich, kann eine Eskorte der *Police Grand-Ducale* angefordert werden.
- Das Befahren von Einbahnstraßen und Kreisverkehren in entgegengesetzter Richtung ist verboten.

3.5.2 Vor der Einsatzfahrt

Vor der Fahrt zur Einsatzstelle sollte ein *Chef d'Agrès*:

- Sicherstellen, dass sein Personal in der Lage ist den Einsatz auszuführen.
- Wenn nötig den Fahrer beim Festlegen der geeigneten Fahrstrecke unterstützen um so schnell wie möglich zum Einsatzort zu gelangen.
- Die Leitstelle *CSU112* durch einen Sprechwunsch (Status 5) über Funk oder telefonisch informiert, wenn seine Einheit die Mindestbesatzung oder die geforderten Qualifikationen nicht erfüllen.

3.5.3 Während der Einsatzfahrt

Während der Fahrt zur Einsatzstelle kann der *Chef d'Agrès*:

- Den Fahrer während der Anfahrt unterstützen falls nötig.
- Im ständigen Funkkontakt mit der Leitstelle *CSU 112*, weiteren Einheiten auf der Anfahrt oder vor Ort stehen.
- Gegebenenfalls eine **Lage auf Sicht** -Meldung über Funk an den Leitstelle *CSU112* absetzen.
- Informiert er seine Mannschaft über Lageänderungen oder weitere Informationen zum Einsatz.

3.5.4 Am Einsatzort

Trifft er als erstes am Einsatzort ein, führt er eine Erkundung der Einsatzstelle durch, legt sein Einsatzablauf fest und teilt seiner Mannschaft an Hand eines **S.M.E.S** das weitere Vorgehen mit.

Nach dem Eintreffen eines *Chef de Section* oder eines *Chef de Peloton*, teilt er diesem sämtliche Informationen betreffend die Einsatzstelle mit wir anschließend einem *Chef de Section* oder einem *Chef de Peloton* unterstellt.

Er meldet regelmäßig die Entwicklung der Lage an den im übergeordneten *Chef de Section* oder dem *Chef de Peloton*.

3.5.5 Führungsstruktur innerhalb eines Agrès

Im Folgenden werden 3 Möglichkeiten aufgezeigt wie sich die Führungsstruktur bei einem Einsatz mit einem Chef d'Agrès darstellen könnte.

3.5.5.1 Section INCSA + Agrès INCSA

Einsatzstichwort B1DL: In diesem Beispiel arbeiten die Besatzungen eines (H)LF und einer DLK zusammen.

INCSA

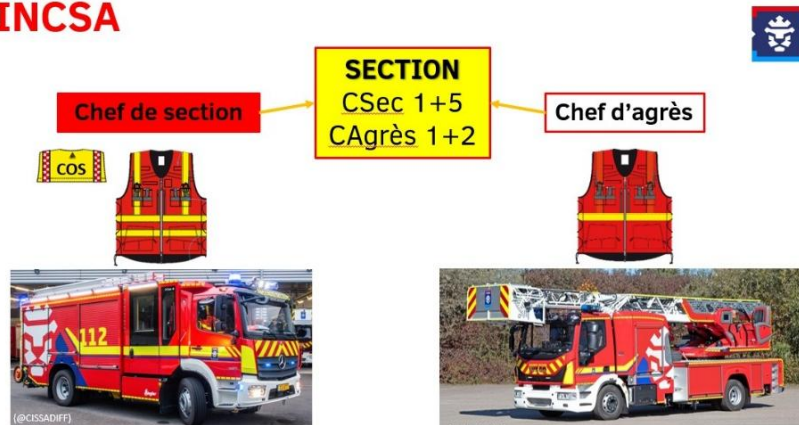


Bild 2: Section INCSA und Agrès INCSA

3.5.5.2 Section INCSA + Agrès SAP

Einsatzstichwort VU2#A1: In diesem Beispiel arbeiten die Besatzungen eines (H)LF und eines RTW zusammen.

INCSA – SAP

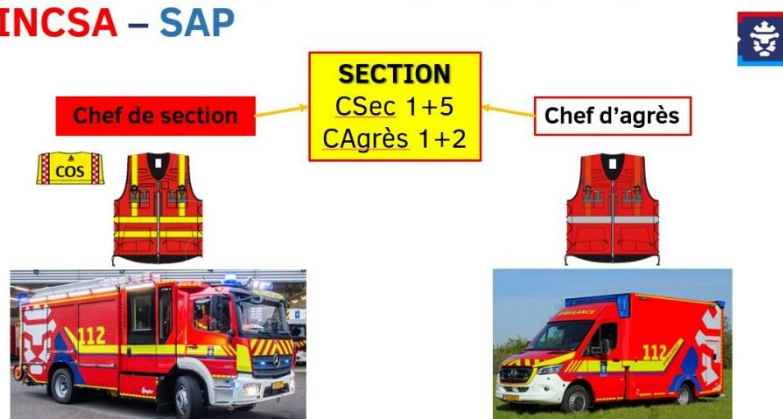


Bild 3: Section INCSA und Agrès SAP

3.5.5.3 Agrès INCSA + Agrès SAP

Einsatzstichwort THMRDL#A1: In diesem Beispiel arbeitet die Besatzung einer DLK und eines RTW zusammen.

zusammen.

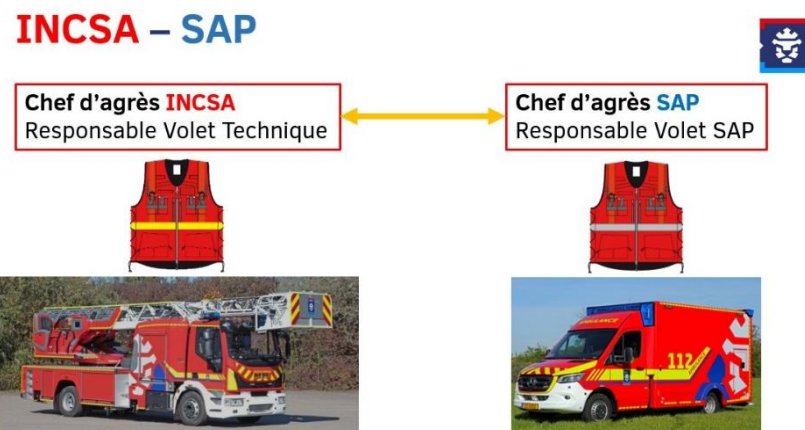


Bild 4: Agrès INCSA und Agrès SAP

4 Digitalfunk Renita

Das Benutzen sowie die Handhabung der Funkgeräte wurde bereits im *Cours d'Initiation Commun „CIC“* gelehrt und müsste jedem bekannt sein. Als Führungskraft, (ab *Chef d'Agrès*) kommt im Falle eines Einsatzes ein weiteres Handfunkgerät *HRT* hinzu. Dieses dient dazu die Kommunikation zwischen dem *Chef d'Agrès* und der Leitstelle *CSU112*, dem *Chef de Section* oder dem *Chef de Peloton* sicherzustellen.

4.1 Handfunkgeräte

Im folgenden Bild sind die unterschiedlichen Handfunkgeräte der Führungsstruktur abgebildet.

INCSA			SAP		
C'Agrès	CSes (GIS)	CPol (GIS)	C'Agrès	Infirmier/ Officier santé	Médecin
					
					

Bild 5: Aufteilung der Funkgeräte nach Führungsstruktur

4.1.1 Handhabung Handfunkgeräte

In den verschiedenen *E-Learning Nuggets*⁵ wird unter anderem die Handhabung der *HRT* im Detail erklärt.

infs.edunao.com

4.2 Führungstalkgruppen

Eine Führungskraft benutzt im Falle eines Einsatzes immer zwei Funkgeräte mit unterschiedlichen Talkgruppen. Dabei handelt es sich um ein *HRT* um mit dem *COS* oder der Leitstelle *CSU 112* zu kommunizieren (Dieses über die Führung-TG) und ein weiteres *HRT* um mit seiner Mannschaft in Kontakt zu bleiben (Dieses über die Lokale-TG des Einsatzfahrzeuges).

An Hand der folgenden beiden Beispiele soll diese besser verdeutlicht werden:

1) Beispiel mit einem Einsatzmittel.

Sie sind *Chef d'Agrès* auf dem Mamer RTW1. In jedem RTW befinden sich 2 Handfunkgeräte welche unterschiedlich gekennzeichnet sind. Ein *HRT* ist mit einem roten und das andere mit einem schwarz Drehknopf gekennzeichnet. Im Einsatzfall nimmt der *Chef d'Agrès* seine Führungsweste sowie die beiden Funkgeräte. Das *HRT* mit dem roten Drehknopf wird auf die Führungstalkgruppe «*OPS*» eingestellt um den Kontakt mit der Leitstelle *CSU112* sicher zu stellen. Das *HRT* mit dem schwarzen Drehknopf wird auf die lokale Talkgruppe «*Mamer 1*» eingestellt.

2) Beispiel mit zwei Einsatzmittel.

⁵ <https://infs.edunao.com/login/index.php>

Sie sind *Chef d'Agrès* auf *Luxembourg RTW1*. Mit ihnen wurde ebenfalls das Mamer HLF2.1 alarmiert. Bei der Alarmierung wurde die *TG «CA1»* vorgegeben. Im Einsatzfall nimmt der *Chef d'Agrès* seine Führungsweste sowie die beiden Funkgeräte. Das *HRT* mit dem roten Drehknopf wird auf die Führungstalkgruppe «*CA1*» eingestellt um den Kontakt mit dem *COS* (In diesem Fall der *Chef de section* des Mamer HLF2.1) sicher zu stellen. Das *HRT* mit dem schwarzen Drehknopf wird auf die lokale Talkgruppe «*LUXEMBOURG 1*» eingestellt.

4.3 Die TG'en innerhalb der TMO-Funkkanäle

TMO = *Trunk mode*, dabei handelt es sich um die Netzgebundene nationale Kommunikation.



Bild 6: Auflistung der unterschiedlichen TG aus dem TMO-Netz

4.4 Die TG'en innerhalb der DMO-Funkkanäle

DMO = *Direct mode*, dabei handelt es sich um eine direkte Kommunikation zwischen den Handfunkgeräten, also ohne Netz-Infrastruktur welche vgl. mit dem *Simplex*-System oder *Walkie-Talkie* ist. Diese **MUSS** immer bei der Leitstelle *CSU112* angefragt werden welcher ihnen anschließend ein *DMO*-Kanal zuteilt.



Bild 7: Auflistung der unterschiedlichen TG aus dem DMO-Netz

4.4.1 EURO DMO

Die *EURO DMO* Funkkanäle dürfen **OHNE** Anfrage bei der Leitstelle *CSU112* für *MDA's* benutzt werden.

4.4.2 DMO Repeater

Der *Repeater*-Modus kann in jedem primären (H)LF aktiviert werden. Hierzu muss die Taste unten rechts mit den 3 Quadraten gedrückt werden.

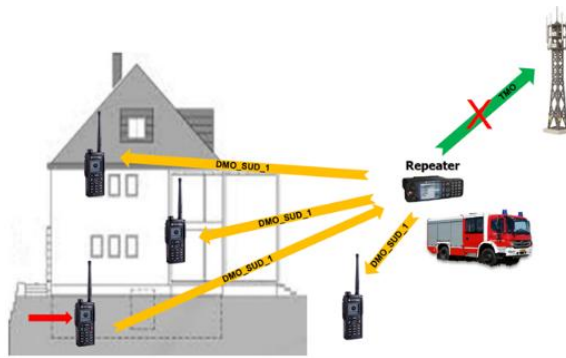


Bild 8: Schema mit einschalten der Repeater am MRT-Funkgerät im Einsatzfahrzeug

Zudem gibt es im CGDIS auch transportable DMO-Repeater.

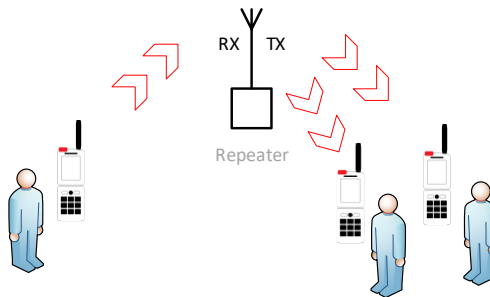


Bild 9: Schema mit einem transportablen Repeater

5 Die SOS Notrufprozedur⁶

Die SOS Notrufprozedur ist immer dann anzuwenden, wenn Einsatzkräfte **riskieren in Bedrängnis** zu kommen oder **bereits in Bedrängnis** oder **angegriffen** wurden!

Die SOS Notrufprozedur könnte beifolgenden Situationen genutzt werden:

- Einsatzkraft in Bedrängnis bzw. in Gefahr (Aggression, Gewalteskalation, ...)
- Unfall eines Einsatzmittels bzw. einer Einsatzkraft oder
- Einsatzkraft vermisst bzw. verirrt.

5.1 Der SOS Notruf



Bild 10: Notrufknopf am HRT und MRT

Beim Betätigen des Notrufknopfes wird die Leitstelle **CSU112** in Kenntnis über eine Notsituation am Einsatzort gesetzt und kann somit zusätzliche Hilfe (Polizei oder HLF) alarmieren.

Die Vorgehensweise im Falle einer Notsituation sind folgendermaßen aus:

- **Orangener Notrufknopf für 3 Sek. gedrückt halten.**
- **Das Gerät verlässt die aktuelle Sprechgruppe „TG“ und wechselt in eine spezielle Notruftalkgruppe.**
- **Kommunikation *nur noch* zwischen HRT und der Leitstelle CSU112.**
- **Das Mikrofon wird aktiviert und die aktuelle GPS-Position sowie der Name des Funkgerätes werden der Leitstelle CSU 112 übermittelt.**
- **Es sollte versucht werden der Leitstelle CSU 112 Hinweise zur vorliegenden *Situation* mitzuteilen, evtl. **WER** den Notruf abgesetzt hat aber ohne, dass der Gegenüber dieses mitbekommt.**

ACHTUNG: Bei ausgeschaltetem HRT, kann der Notruf **NICHT** über das abgesetzte Handmikrofon ausgelöst werden!!!

5.2 ANM = Atemschutz-Notfall-Management

Bei einem Atemschutznotfall ist die **MAYDAY**-Notfallprozedur einzuhalten und das Absetzen eines **SOS-**

⁶ <https://info.cgdis.lu/links/ops> ->01_Référentiel Kommunikation im Einsatz 202401_V2.0

Notrufes NICHT vorgesehen da dieses ggf. auch gefährlich werden könnte, da die aktuell eingestellte **TG** verlassen wird! In diesem Fall wird die Einsatzleitung keine Kenntnis vom Unfall im Atemschutzeinsatz erhalten! Es würde auch eine direkte Kommunikation mit dem verunfallten Atemschutztrupp vor Ort unmöglich machen!

5.3 Versehentliches Auslösen

Ein ungewolltes Auslösen eines SOS Notrufes **darf und kann** nicht durch ausschalten des *HRT* beendet werden. Dieser Notruf muss beantwortet und das Missgeschick der Leitstelle *CSU 112* unverzüglich mitgeteilt werden. Ansonsten könnte der Verdacht des Notrufs sich noch erhärten und es wird, durch die Leitstelle *CSU112*, Hilfe zu den durch das *HRT* abgegebenen Koordinaten entsendet.

5.4 Zusatzinformation

Zu dem Thema «Kommunikation im Einsatz» gibt es das Dokument mit dem Namen „*Référentiel* Kommunikation im Einsatz“. Dieses Dokument wird regelmäßig im operationellen und technischen Bereich geupdated.

Dieses Dokument kann man wie folgt finden:



Bild 11: Infopage CGDIS - Startseite

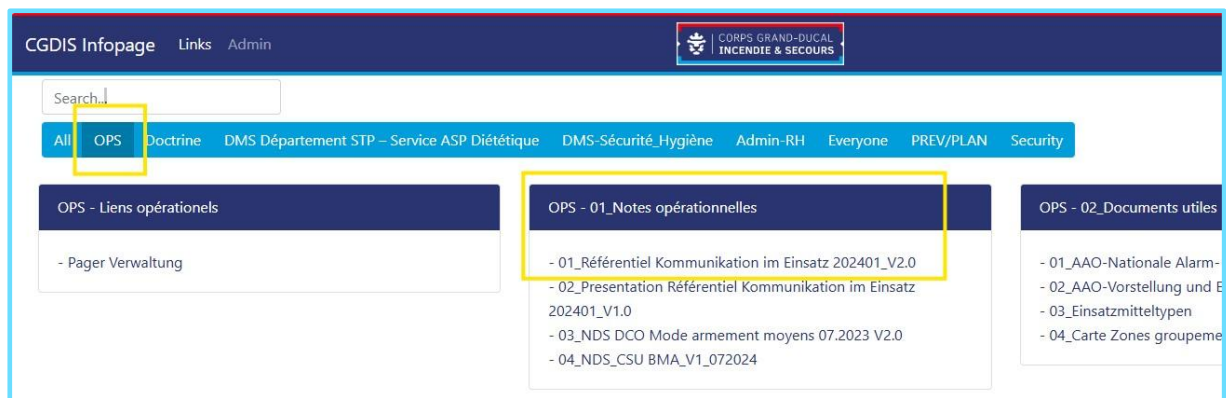


Bild 12: Suchmodus

⁷ <https://info.cgdis.lu/links/ops>

6 Eigengefährdung

6.1 Bei der Notrufabfrage und während dem Einsatz

Die Mitarbeiter der Leitstelle CSU112 achten schon bei der Notrufabfrage auf Anzeichen von **möglichen Gefahren** oder **Konfliktsituationen**. Sollte sich im Gespräch heraushören, dass es zu einer Eigengefährdung kommen könnte, öffnen der Leitstellendisponent einen Einsatz mit einem der folgenden Stichwörter: Schlägereien, häusliche Gewalt, Alkohol- oder Drogenkonsum, Auseinandersetzungen mit Messer-, Stich- und Schusswaffen, ...!

Bei diesen Anzeichen wird zusätzlich zu dem initialen Alarmstichwort, das Stichwort „**EIGENGEFÄHRDUNG**“ hinzugefügt um die alarmierten Einsatzkräfte auf die mögliche Bedrohung am Einsatzort hinzuweisen.

Zusätzlich dazu wird die Polizei informiert, ein (H)LF sowie der diensthabende *Chef de Peloton* als Unterstützung alarmiert. Diesem Einsatz wird dann auch eine Führungs-TG zugeteilt.

Der *Chef de Salle* der Leitstelle CSU112 bestimmt einen der Disponenten (prinzipiell derjenigen welcher die Notrufabfrage/die Alarmierung getätigt hat), um den weiteren Einsatzverlauf zu überwacht und auf Unregelmäßigkeiten (Statusmeldungen, GPS-Position, Funksprüche, SOS Notruf...) zu achten!

6.2 Auf der Anfahrt

Ist im Alarmierungstext das Stichwort „**EIGENGEFÄHRDUNG**“ vermerkt, bestätigen die Fahrzeugbesatzungen beim *Message de départ* (Status 3) den Empfang des Hinweises. Wird der Empfang des Hinweises nicht bestätigt, ist die Fahrzeugbesatzung durch die Leitstelle CSU112, auf das Risiko der Eigengefährdung hinzuweisen!

6.3 Am Einsatzort

Unter der Leitung eines *Chef de peloton* wird abhängig von der geschilderten Lage ein *Point de Transit* «Sammelpunkt» festgelegt. Dieser sollte abseits der Einsatzadresse gewählt werden. Dort wird abgewartet bis den Polizeieinsatz abgeschlossen wurde und die Lage für unsere Einsatzkräfte sicher ist. Nach Rücksprache zwischen dem *Chef de peloton* und der Polizei, können sich die Einsatzkräfte des CGDIS sich zum Einsatzort begeben.

Die Fahrzeugbesatzungen richten ihr eigenes Verhalten nach den vorliegenden Informationen aus und klären das weitere Vorgehen und die Rollenverteilung im Team. Wichtig ist immer darauf zu achten, dass ein Fluchtweg sichergestellt ist, sollte die Lage erneut eskalieren.

7 Raisonement tactique du Chef d'agrès

Im Falle eines Einsatzes muss der *Chef d'Agrès* unterschiedliche Meldungen an die Leitstelle absetzen. Diese ist der Fall während der Anfahrt, am Einsatzort und zum Schluss des Einsatzes. An der Einsatzstelle führt er seine Mannschaft indem er ihnen die nötigen Befehle erteilt und dessen Ausführung überwacht bzw. kontrolliert.

7.1 Meldungen

Wir unterscheiden zwischen 4 Meldungen welche hier näher erklärt werden. Es handelt sich dabei um:

- *Message de départ*
- *Message d'arrivée sur les lieux*
- *Message d'ambiance* und
- *Message de conduite*

7.1.1 Message de départ - STATUS 3

Der *Message de départ* informiert die Leitstelle CSU112, dass, das taktische Einsatzmittel ausrückt und sich auf dem Weg zur Einsatzstelle befindet. Diese wird am MRT-Funkgerät durch das Drücken der **Taste 3** abgesetzt. Kann dieser aus technischen Gründen nicht gesendet werden, so ist die Meldung verbal über die vorgegebene Sprechgruppe abzusetzen.

Die Leitstelle CSU112 wird ebenfalls mündlich vom *Chef d'Agrès* informiert, wenn:

- Das Agrès besetzte Fahrzeug nicht die erforderliche Mannschaftstärke erreicht hat,
- Das Fahrzeug einen technischen Defekt aufweist,
- usw....

7.1.2 Message d'arrivée sur les lieux - STATUS 4

Der *Message d'arrivée sur les lieux* informiert die Leitstelle CSU

112 dass, das taktische Einsatzmittel an der Einsatzstelle eingetroffen ist. Die Statusmeldung wird am MRT-Funkgerät durch die Taste 4 abgesetzt.

7.1.3 Message d'ambiance - Die erste Rückmeldung

Sie erfolgt an das CSU112 **unmittelbar nach einer ersten Erkundung** und informiert alle weiteren sich auf der Anfahrt befindliche Führungskräfte sowie das CSU112 über die Lage am Einsatzort. Der Zeitraum zwischen der Ankunft an der Einsatzstelle und des ersten *Message d'ambiance* sollte nicht zu groß sein.

Es gibt aber auch Einsatzsituationen, für welche ein *Message d'ambiance* nicht nötig ist, wie zum Beispiel:

- Krankentransporte
- Straßensäuberungen geringen Ausmaßes
- Sturmschaden
- Wasser im Keller, etc...

8 Message d'ambiance

Ein *Message d'ambiance* wird bei der Leitstelle CSU112 nach dem drücken eines Sprechwunsches (Taste 5 oder grüner Knopf) am HRT angefragt. Nach der Rückmeldung durch die Leitstelle CSU112, wird ein *Message d'ambiance* abgegeben.

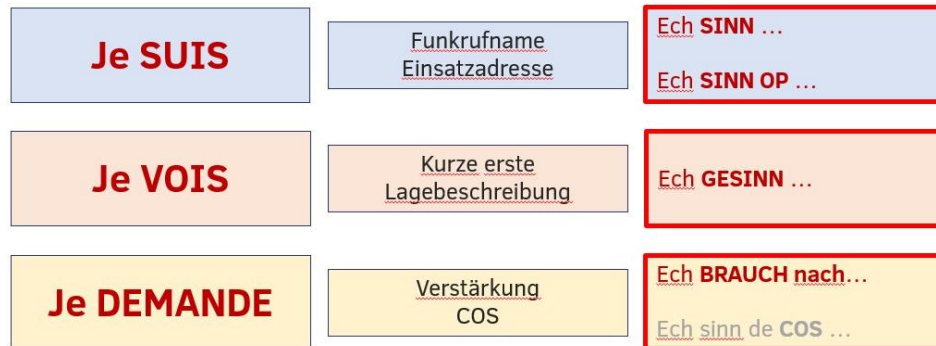


Bild 13: Message d'ambiance

8.1.1 Beispiel - INCSA / GIS

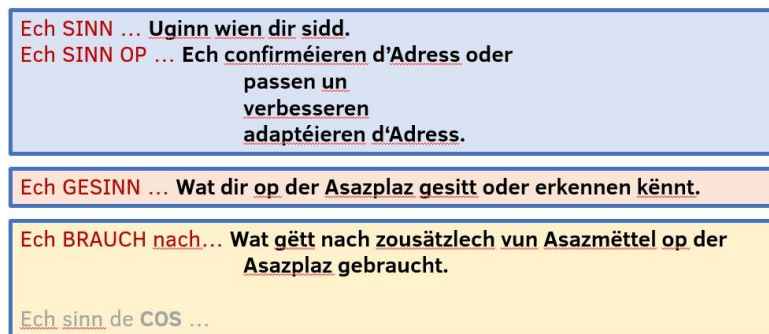


Bild 14: Message d'ambiance INCSA/GIS

8.1.2 Beispiel - SAP / First Responder

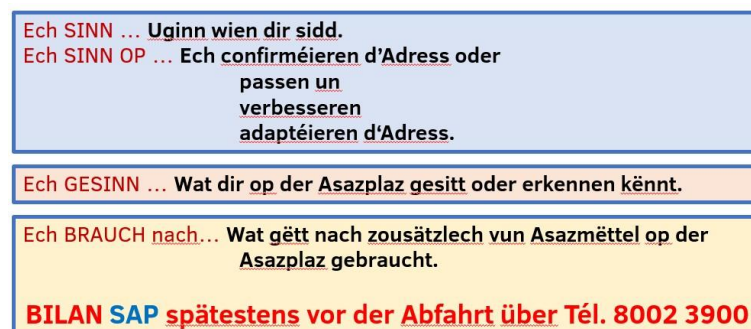


Bild 15: Message d'ambiamce SAP/FR

8.1.3 Bilan urgent simplifié

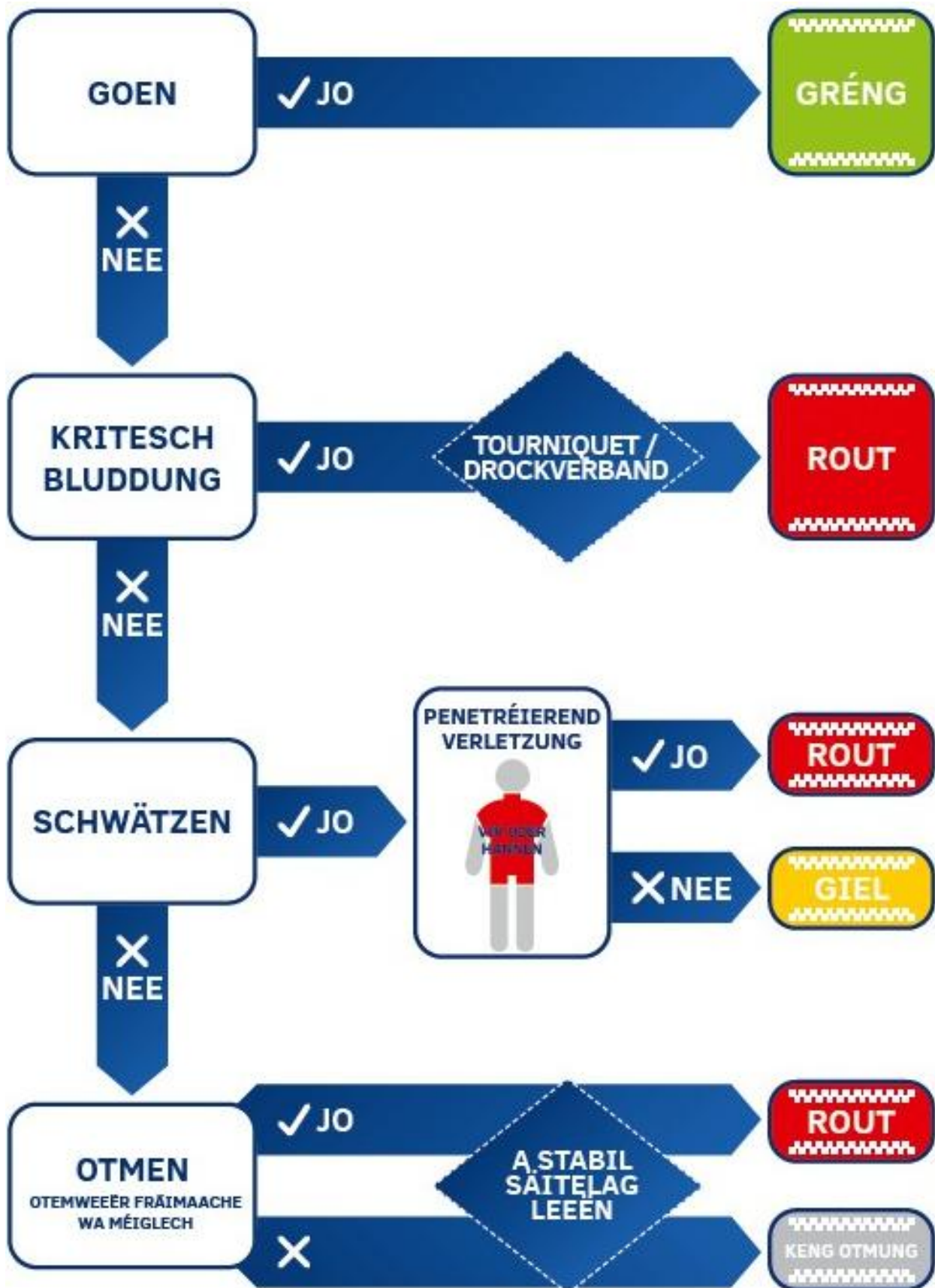
Beim **Bilan urgent simplifié (BUS)** handelt es sich um eine um eine sofortige Rückmeldung an die Leistelle

CSU112 ohne weitere Ankündigung.

Dieses, wenn es sich um einen dringenden Notfall handelt und keine Zeit besteht für eine detaillierte Erkundung und eine dementsprechende Rückmeldung!

Einsatzbeispiel eines *Message d'ambiance SAP*: 112,112, hier Mamer RTW1.6, wir benötigen einen *SAMU* an der Einsatzstelle, da eine **REANIMATION** vorliegt!

9 TEN SECOND TRIAGE - TST



10 SMES - Einsatzbefehl

Unter dem Einsatzbefehl (*ordre initial simplifié*) verstehen wir ein Befehl welcher entweder von einem *Chef d'Agrès* an seine Mannschaft oder von einem *Chef de Section*, einem *Agrès* erteilt wird. Es handelt sich also um einen Befehl, welcher unmittelbar eine Ausführung durch eine unterstellte Einheit bewirkt.

Dieses zählt für alle Einsatzbereiche (*INCSA, SAP und GIS*)

10.1 Aufbau

Der Einsatzbefehl besteht aus den folgenden 4. Punkten:

S ITUATION	Lage	Mir <u>hunn</u> ...
M ISSION	Auftrag	Mir <u>wëllen</u> ...
E XÉCUTION	Einzelbefehl	C Bin, Dir <u>musst</u> ...
S ÉCURITÉ	Sicherheit	Des <u>Weideren</u> ...

Bild 16: Aufbau eines SMES

10.1.1 EXÉCUTION

Bei dem Punkt **Exécution-Einsatzbefehl** sollten folgende Angaben enthalten sein damit anschließend ein zügiges Ausführen dieses durch das betroffene Binom erfolgen kann.

Einheit	Wer soll den Befehl ausführen?
Auftrag	Was soll der Ausführende tun?
Mittel	Womit soll der Ausführende etwas tun?
Zielort	Wo soll der Ausführende etwas tun?
Weg	Wie kommt der Ausführende an den befohlenen Ort?

10.2 Réactions immédiates

Sofortmaßnahme um zu verhindern, dass sich die Lage für

die Beteiligten, die Verletzten, der eigene Einsatzkräfte,
die Umwelt, usw. verschlechtert.

Eine *réactions immédiates* kann durch den *Chef d'Agrès* im *CIS*, während der Anfahrt, beim Eintreffen an der Einsatzstelle oder während dem Einsatz eingeleitet werden.

11 Passation de commandement

Die *Passation de Commandement* auch Einsatzübergabe genannt, muss genau und möglichst kurz sein.

Der Inhalte einer *Passation de Commandement* sollte Folgendes enthalten:

- Erläutern der vorgefundenen Lage beim Eintreffen an der Einsatzstelle,
- Anzahl von Verletzten,
- Nachalarmierte Einsatzkräfte,
- Welche Maßnahmen wurden bereits eingeleitet wurden bzw. angedacht sind,
- Auftretende Probleme oder Sicherheitshinweise,
- usw.

Eine *Passation de Commandement* erfolgt, wenn der COS von einer Führungskraft auf eine andere übertragen wird.

Dieses könnte der Fall vom *Chef de Section* auf den *Chef de Peloton* sein oder von einem *Chef d'Agrès* des ersteintreffenden Einsatzmittels an einen *Chef de Section* bzw. *Chef de Peloton*.

12 SOIEC

Unter dem Einsatzbefehl (*ordre initial*) verstehen wir ein Befehl, der von einem *Chef de Peloton* an einen *Chef de Section*, *Chef de Section GIS* und / oder an einen *Chef d'Agrès* erteilt wird. Es handelt sich dabei also um einen Befehl, welcher unmittelbar eine Ausführung durch eine unterstellte Einheit bewirkt.

12.1 Aufbau

Der Einsatzbefehl besteht aus den folgenden 5. Punkten:

SITUATION	<u>Lage</u>	Mir hunn ...
OBJECTIF	<u>Ziel</u>	Zil ass ...
IDÉE de MANOEUVRE	<u>Absicht</u>	Dofir wëll ech ...
EXÉCUTION	<u>Einzelbefehl</u>	CSec, Dir musst ...
COMMANDEMENT	<u>Sicherheit</u>	Des Weideren ...

Bild 17: Aufbau eines SOIEC

In Bild 18 wird die Führungsstruktur verdeutlicht bei welcher ein *Chef de peloton* seinen Einsatzbefehl (*ordre initial*) an einen *Chef de section*, *Chef de section GIS* und *Chef d'Agrès* erteilt. Diese gehen anschliessend zu ihrer Mannschaft und machen dieser einen Einsatzbefehl (*ordre initial simplifié*) mit dem erhaltenen Ziel (*Objectif*) und die Absicht (*Idée de manoeuvre*).

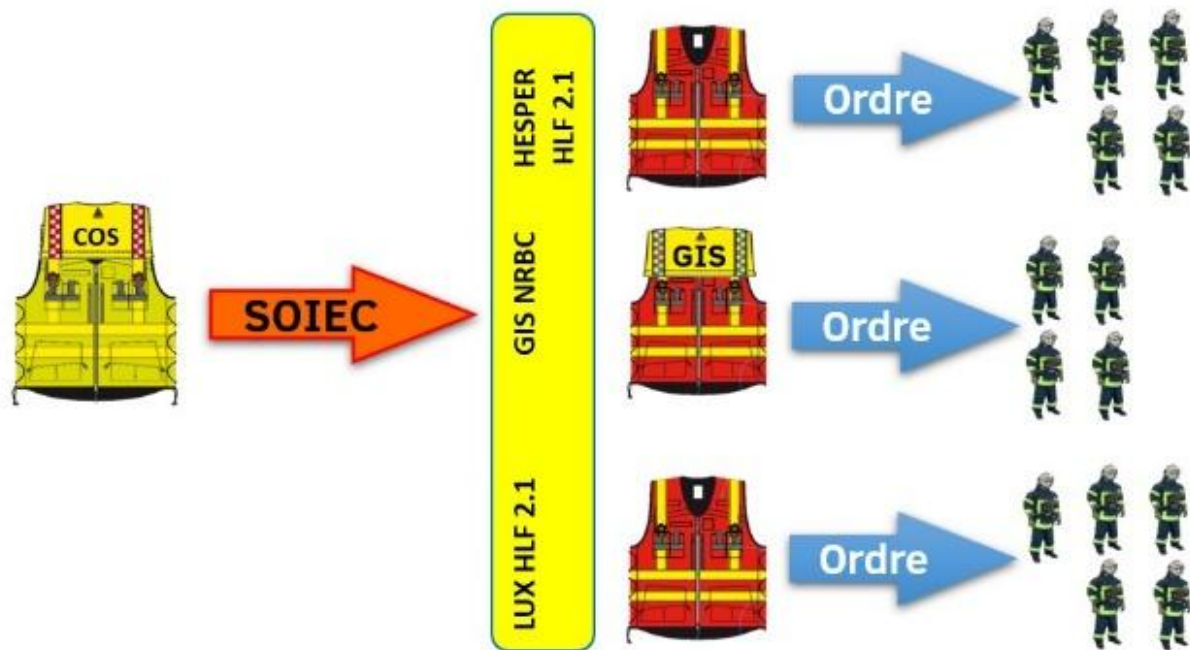


Bild 18: SOIEC für die unterschiedliche Einheiten

13 SITAC - Situation tactique

Im Einsatz wird durch den *Chef de Peloton* eine taktische Lagekarte auch *SITAC/Situation tactique* angefertigt. Die *Situation tactique* vermittelt einen schnellen Überblick sowie eine räumliche Vorstellung der Lage.

Um die unterschiedlichen taktischen Einsatzmittel und Aktionen vereinfacht darzustellen, werden taktische Zeichen und Farben benutzen. Das Eintragen der taktischen Einsatzmittel auf der *SITAC* geben den anwesenden *Chef de Section*, *Chef de Section GIS* und *Chef d'Agrès* eine bessere Übersicht über den Aufstellort und der taktischen Aufgaben welchen von ihnen erwartet werden.

Taktische Zeichen sind ein wichtiger Bestandteil der Einsatzleitung. Sie ermöglichen es dem *COS* bei größeren Einsatzlagen den Überblick zu behalten. Wichtige Informationen können auf diese Art und Weise gut sichtbar und farblich gekennzeichnet für sämtliche *Chef de Section* und *Chef d'Agrès* dargestellt werden.

Mit einer *SITAC* können folgende Informationen dargestellt oder vermerkt werden:

- die örtlichen Verhältnisse,
- die Wetterlage,
- die Windrichtung,
- das Schadensgebiet,
- die Gefahren (Bereich),
- das Fernmeldeschema,
- die vorhandenen Einsatzmittel und -kräfte,
- die Einsatzschwerpunkte und -abschnitte,
- die Bereitstellungsräume,
- die Sammelstelle (PT) sowie
- die laufenden und angedachten Maßnahmen.

14 Führungsunterstützung

Eine Führungsunterstützung erhält der *COS* durch die Leitstelle *CSU 112* (bis *Chef de Peloton*) und durch das *Centre de Gestion des Opérations – CGO* in Zusammenarbeit mit einem *Poste de commandement mobile – PCM* (ab *Chef de Compagnie*).

14.1 CGO - Centre de Gestion des Opérations

Das *CGO* hat die Aufgabe, den *COS* bei Einsätzen mit einer größeren Komplexität (ab B3, VU4, G3, Sonderlagen, usw.) bei der Einsatzleitung zu unterstützen. Das *CGO* befindet sich im *CNIS* in einem getrennten Raum neben der Leitstelle *CSU 112*.

Alle Informationen, die diese bestimmte Lage betreffen, werden dann nicht mehr durch den Disponenten der Leitstelle *CSU 112*, sondern über das *CGO* bearbeitet.

Die Führungsstruktur im *CGO* baut sich parallel zur Einsatzleitung vor Ort, identisch der eines *Poste de commandement mobile (PCM)*, auf. Die Funktion des *COS* wird in diesem Fall am Einsatzort durch einen *Chef de Compagnie* sichergestellt und parallel wird das *CGO* durch den *coordinateur général CGO* ebenfalls in der Funktion eines *Chef de Compagnie*, geleitet. Unterstützt werden beide jeweils durch einen *Assistant renseignements* und einen *Assistant moyens*.

14.1.1 Aufgaben des CGO

- Lageberichte erstellen,
- Kräfte nachfordern,
- Die Einsatzbereitschaft für die betroffene Region aufrechterhalten,
- Kontakt zu Behörden herstellen,
- Den *COS* mit wichtigen Informationen unterstützen und
- Den Medienkontakt herstellen und halten.



Bild 21: CGO 1 im CNIS (Assistant Moyens)

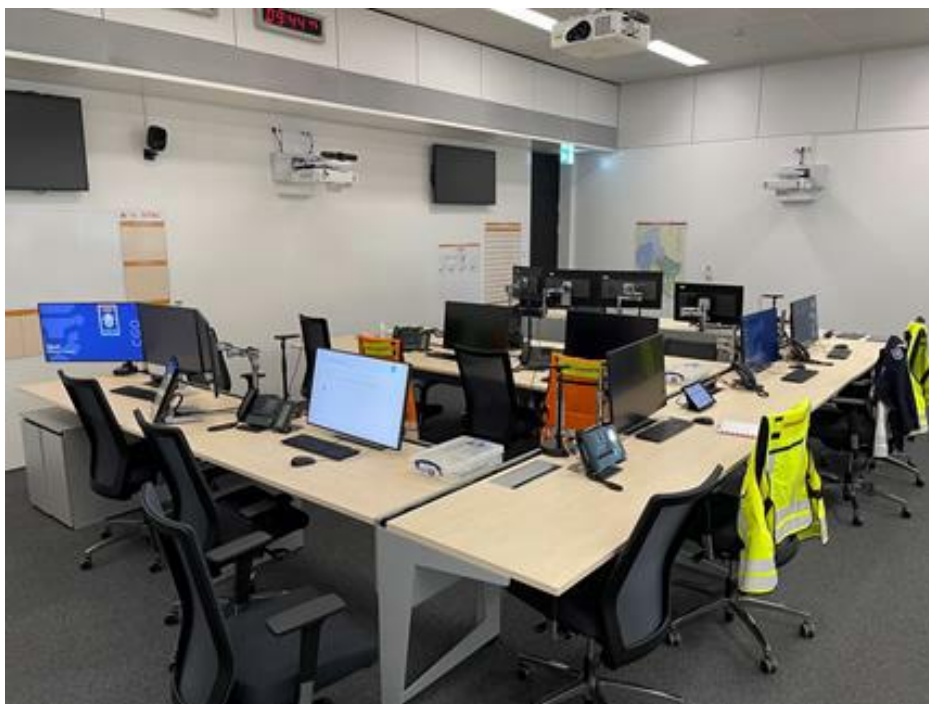


Bild 22: CGO 1 im CNIS (Assistant Renseignements)

14.2 PCM - Poste de Commandement Mobile

Bei steigender Komplexität des Einsatzes, steigen auch die Anforderungen an den COS hinsichtlich des Überblickes und der Führungsfähigkeiten.

Aus diesem Grund wird bzw. kann der COS, auf ein Einsatzleitwagen 2 - ELW 2 zurückgreifen. Kommt dieser vor Ort, werden weitere Führungskräfte zur Unterstützung des COS alarmiert. Diese übernehmen dann im ELW die Funktionen des *Assistant renseignements* und des *Assistant moyens*. Im Falle einer Aktivierung des CGO, wird dieses ausschließlich durch Führungskräfte des CGDIS besetzt.

Die Besetzung des ELW kann durch hauptamtliche aber auch freiwilligen *Chef de peloton* sichergestellt werden.

Kommt es zu speziellen Einsatzlagen, so können ebenfalls Personen anderer Verwaltungen, Experte, Gemeinde, usw., im PCM oder CGO mitarbeiten.

14.3 PT - Point de Transit

Ungeordnetes Anfahren von Einsatzstellen durch Einsatzkräfte - ohne konkreten Auftrag - ist unbedingt zu vermeiden. Aus diesem Grund hat der COS vor Ort die Möglichkeit, einen *Point de transit* einzurichten. Dieser wird bei einem steigenden Einsatzumfang immer wichtiger und wird in der Regel erst ab CCie-Ebene eingerichtet.

Der *Point de transit* sollte nicht zu weit vom Einsatzort entfernt sein, genügend Stellfläche bieten, gut zugänglich und befahrbar sein.

Jeder *Point de transit* wird durch eine Führungskraft in der Position eines *Chef de Section* oder höher geleitet. Dieser erfasst und koordiniert die anrückende Einsatzmittel und Kräfte. Die Informationen teilt er dem *Assistant Moyens* im ELW mit damit der COS die Einsatzmittel optimal für den Einsatz einteilen kann.

Alle anrückenden Einheiten nehmen über die von der Leitstelle CSU 112 mitgeteilte TG, auf der Anfahrt oder kurz vor Eintreffen, Kontakt mit dem *Point de transit* auf.



Bild 23 und 24: Beispiele eines Point de transit